



KIRCHE ist GEMEINSCHAFT

Wir feiern bald den 25. Geburtstag unserer Pfarrgemeinde Cyrill und Method. Dabei blicken wir voll Dankbarkeit auf die 25 Jahre zurück und mit Freude und Hoffnung in die Zukunft. In meiner kurzen Zeit als Pfarrer (seit September 2019) haben mir schon viele Menschen gesagt, anderswo konnten sie nur wenig mit Kirche, Pfarre und Gottesdienst anfangen, in Cyrill und Method haben sie aber eine offene und lebendige Pfarrgemeinde gefunden, wo sie gern dabei sind.

Erfolgsstory geht weiter

Die Pfarrgemeinde Cyrill und Method ist eine Gemeinde, die auch heute noch anziehend bleibt. Das belegen auch exakte Zahlen. Denn trotz einer sinkenden Katholikenanzahl und dem in Wien allgemein sinkenden Kirchenbesuch, stellen wir sogar wachsende Zahlen von Menschen fest, die bewusst und gern am Leben in der Pfarrgemeinde teilnehmen.

Wir sind keine Firma, die darauf ausgerichtet ist, möglichst viele Kunden zu gewinnen. Doch sind wir überzeugt,

dass eine christliche Gemeinde im Sinne von Jesus einen großen Mehrwert für Menschen darstellt. Die Attraktivität unserer Pfarrgemeinde für so viele Menschen ermutigt uns, dass wir nicht nur von Jesus reden, sondern auch seine Botschaft und seine Anliegen ins Leben umsetzen.

Ein Vergleich mit anderen wachsenden Kirchengemeinden zeigt, dass viele der „best practices“, die lebendige und wachsende Kirchengemeinden auszeichnen, bei uns praktiziert werden: tiefe Spiritualität, Authentizität und Zeugnis des gelebten Glaubens, Offenheit für alle, die Bereitschaft Neues zu wagen, so wie gute Musik und altersgerechten Gottesdienste.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Pfarrgemeinde Cyrill und Method lebt auch davon, dass so viele Personen sich einbringen. Sehr viele, die selber Positives für ihr Leben in der Pfarrgemeinde empfangen haben, geben auch etwas zurück, indem sie sich selber aktiv einbringen. So geschieht ein

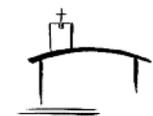
Generationswechsel in der Pfarre, der es der Gemeinde ermöglicht, auch mit zunehmendem Alter jung und voller Energie zu bleiben.

Vergelt's Gott

An dieser Stelle möchte ich allen herzlichst danken, die zur Schönheit und Lebendigkeit des Lebens in der Pfarre beitragen und alle ermutigen, die diese nicht so kennen, zu entdecken, wie schön es in einer Gemeinde sein kann.



Joseph Brin
Pfarrer Joseph



25 Jahre Pfarre Cyrill und Method – eine beeindruckende Erfolgsstory: KOMM UND SIEH!

Seit der Gründung der Pfarre, im März 1995, sind die beiden Ehepaare Doris und Alexander Schreibmaier sowie Claudia und Martin Zeuner sehr engagiert als ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Interview berichten sie über den Zauber der Gründerjahre, die besondere Kinderfreundlichkeit der Pfarre und über die guten MusikerInnen in Cyrill und Method. Außerdem enthüllen sie das Geheimrezept, warum unsere Kirche jeden Sonntag bummvoll ist.



Die beiden Ehepaare Schreibmaier (Bild re.) und Zeuner erinnern sich mit großer Freude an die vergangenen 25 Jahre in und mit der Pfarre CyrillEtMethod.

Ihr Vier seid ja schon seit 25 Jahren ehrenamtlich für die Pfarre Cyrill und Method tätig. Wenn ihr euch heute zurück erinnert, was hat euch denn in den Anfangsjahren ganz besonders begeistert?

Doris: In den Gründerjahren stand unser damaliger Pfarrer Martin für eine offene, einladende, herzliche, im Wohngebiet präsen­tierte Kirche. Wir hatten damals 3 bis 4 Volontäre, meist aus Deutschland, die hier bei uns ihr soziales Jahr ableisteten und mit dem Pfarrer im Pfarrhaus wohnten. Konkret stand rechts neben der Kirchentüre eine Heurigenbank wo immer MitarbeiterInnen der Pfarrhausgemeinschaft präsent waren und mit Vorbeikommenden ins Gespräch kamen oder einfach etwas spielten. Es war einfach immer jemand da.

Alexander: Bei fast jeder Sonntagsmesse forderte Pfarrer Martin die Messbesucher eindringlich auf: „Geht nicht weg, ohne dass ihr jemand Neuen kennengelernt habt! Denn kein Sonntag sollte vergehen, wo ein Mensch neu in die Kirche kommt und übersehen wird!“
Claudia: In diesem B7-Neubaugebiet war im Frühjahr 1995 die Kirche eines

der ersten fertigen Gebäude. Sie war immer offen und hieß die Menschen, die da kamen, herzlich willkommen. Dieser helle, freundliche Kirchenraum lässt die Besucher die Barmherzigkeit Gottes spüren.

Martin: Eine Pfarre neu aufzubauen hat uns damals alle sehr motiviert und beflügelt. Dazu noch ein feuriger, charismatischer Pfarrer, der für ALLE Menschen da war und seine Liebe zur Eucharistie, seine Liebe zur Kirche in die Welt hinaustrug.

Was ist denn eurer Meinung nach das Erfolgsrezept von Cyrill und Method? Wie kommt es, dass unsere Kirche jeden Sonntag so voll ist?

Claudia: Jeder Mensch, in seiner ganzen Eigenart, ist bei uns herzlich willkommen und die Frauen und Männer spüren, dass sie angenommen werden, so wie sie sind. Einen Teil unseres großen Zuspruches verdanken wir sicherlich der Musik. Denn: Die neuen rhythmischen Lieder berühren viele Herzen.

Martin: Bei uns in der Pfarre kann jeder seine Talente einbringen, wir freuen uns über jeden Neuzugang.

Alexander: Ja, bei uns gibt es keine Platzhirsche, keine eingeschworene Gemeinschaft. Wir leben eine offene, wertschätzende und großzügige Kirche.

Martin: Trotz der Unterschiede in der theologischen Verortung der Einzelnen, steht die Einheit als Pfarrfamilie im Zentrum. Und das spüren die Leute.

Über die Pfarrgrenzen hinaus ist Cyrill und Method für seine große Kinderfreundlichkeit bekannt.

Doris: Seit Beginn an wollen wir Familien mit Kindern sagen: „Schön, dass ihr da seid!“ Wir bemühen uns seit den Anfangsjahren immer wieder aufs Neue Räume zu schaffen, in denen Kinder und Familien unseren unsichtbaren Gott konkret erfahren und Jesus kennenlernen können. Unsere Kinderliturgiefeiern sind bis heute sehr gut besucht und ermöglichen Kindern in einfacher Sprache und Bildern die frohe Botschaft unseres Glaubens zu hören. Wir hoffen, dass wir viele Herzen berühren und Samen legen. Die Pfarre hat unser Bemühen immer auch finanziell großzügig unterstützt und wirklich hochwertige Materialien für die Gestaltung von Feiern und Festen angeschafft.

Wie kam es, dass wir in Cyrill und Method so gute Musikerinnen und Musiker haben?

Alexander: Von Beginn an wurden die Pfarrmitglieder eingeladen, die Musik für die Gottesdienste selbst zu gestalten. Derzeit haben wir mehr als 40 MusikerInnen, die sich ehrenamtlich einbringen.

Martin: Deshalb entschieden wir uns gegen die Anschaffung einer Orgel und damit auch indirekt gegen professionelle Kirchenmusiker.

Claudia: In C+M versuchen wir authentisch den Glauben zu leben und die Botschaft Jesu in zeitgemäßer Sprache zu verkünden. Vor allem durch die modernen christlichen Lieder werden MusikerInnen und Mitfeiernde berührt und verwandelt.

Was war das schönste Erlebnis in all den Jahren in der Pfarre C+M für dich persönlich?

Doris: Dass ich hier immer wieder Jesus begegnen darf.

Alexander: Da gibt es so viele wunderbare Momente. Schön ist, dass wir dieser Pfarre viel gegeben haben und dafür ein Vielfaches bekommen haben!

Claudia: Oft habe ich mich erschöpft nach der Arbeit, hier her geschleppt, und nach der Heiligen Messe bin ich dann voller Freude und Kraft wieder hinausgegangen.

Martin: Es war und ist unser Leben!

Eure Kinder sind nach wie vor in der Kirche sehr präsent und beheimatet! Darauf könnt ihr als Eltern wirklich stolz sein. Denn das ist heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich.

Martin: Unsere vier Kinder haben hier in der Pfarre von Anfang an eine Heimat gefunden. Zuerst bei den Ministranten, dann bei den Krippenspielen und als Sternsinger. Später als Musiker mit ihrer Jugendband und im Loretto Gebetskreis.

Doris: Unsere Pfarre war für unsere drei Kinder der Ort, in denen sie Gemeinschaft in der Kirche erlebten und Freunde fanden. Konkret waren es die Ministrantengruppen, die Familienwochen und der Loretto Gebetskreis, in denen sie Anschluss und Beheimatung fanden.



Die Taufe von Clara Schreibermaier im Jahr 2002.

Was wünscht ihr unserer Pfarre?

Claudia: Dass unsere Kirche zu klein sein wird und dass viele Herzen neu entflammt werden. Komm und sieh!

Interview: Günter-Josef Lentner

Die Pfarrcaritas blüht auf!



Fritz Horak, Ansprechpartner für die Pfarrcaritas

Fritz Horak vom „Kernteam“ berichtet: Es begann also mit einem Vernetzungstreffen, das der PAss. Paul Hösch von C & M organisierte.

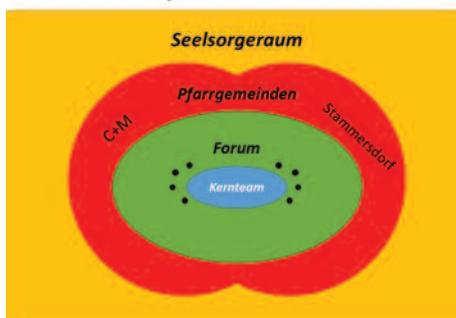
Menschen aus der Pfarre, die sich bereits sozial in verschiedenen Gruppen engagierten, trafen sich im Herbst 2019 zu einem ersten offenen Austausch. Sabine Dietrich, Herbert Wogowitsch (Pastoralassistent Stammersdorf) und ich erklärten uns bereit, eine neue Organisationsstruktur der Pfarrcaritas aufzubauen.

Bis heute kamen noch Sonja Sejdi und Werner Brader dazu. Bald war uns klar, dass Caritas keine Grenzen kennt und wir uns in unserem neuen Seelsorgeraum zunächst zwischen den Pfarren C+M und Stammersdorf vernetzen und gemeinsame Wege im Bereich der Pfarrcaritas einschlagen wollen. Wir wollten das Rad nicht neu erfinden,

aber die Pfarrcaritas in beiden Pfarren neu aufblühen lassen.

Die Struktur des Apfels entstand bereits in der ersten Sitzung des Kernteams. In der Mitte das „Kernteam“, darum das „Caritas-Forum“, das aus Mitgliedern der Pfarre besteht, die sozial in verschiedenen Bereichen aktiv sind. Darum quasi als Schale die zwei Pfarrgemeinden, da Caritas Aufgabe eines jeden Einzelnen von uns ist. Als Kernteam sehen wir unsere Aufgabe, Caritas in unseren Pfarren bekannt zu machen, zu schauen, wo Menschen konkret Hilfe brauchen, Anfragen zu fokussieren und die Arbeit des Forums zu unterstützen.

Struktur der CARITAS der Pfarren Cyrill+Method + Stammersdorf



Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Die ersten Aufgaben kamen schneller als erwartet. Ein Besuchsdienst mit Krankenkommunionsspende hier, eine Unterstützung für Psychotherapie da, auf Kinder aufpassen, wenn die Mutter schwer erkrankt ist. So vielfach sind die Bedürfnisse der Menschen. Und auch die Menschen in der Pfarrgemeinde unterstützen uns. Keiner sagt nein, wenn man ihn fragt. Die Hilfsbereitschaft ist groß. Aber wir brauchen noch mehr Helfer!

Wie können sich Helfer und Hilfesuchende melden

Im Moment bitten wir, alle Anfragen an die Pfarrkanzlei oder direkt an eines der oben genannten Mitglieder des Kernteams zu richten. Kontakte finden sich auch auf unserer Pfarr-Homepage und der neuen Facebook-Seite „Pfarrcaritas der Pfarren Cyrill und Method + Stammersdorf“. Ich hoffe, dass wir bald eine Sprechstunde in beiden Pfarren anbieten können, um noch besser erreichbar zu sein.

Termine

Februar

In der Fastenzeit ist jeden Freitag um 17.45 Kreuzweg und jeden Sonntag um 10.00 Kinderwortgottesdienst

Vorbereitung auf Ostern: ab Mi, 26. Februar bis Mi, 1. April jeweils nach der Abendmesse in der Kirche (siehe unten)

Mi 26 Aschermittwoch

18.30 Messe mit Aschenkreuz

Do 27 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

März

Do 05 19.15 eucharistische Anbetung in der Kirche

So 15 nach der 10.00 Messe **Fastensuppen Essen**

So 22 18.30 Jugendmesse

Do 26 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

April

„Hallo Nachbarn“ Theatervorstellungen
der Theatergruppe Schaulustig

24.04., 25.04., 02.05., 08.05., 09.05., jeweils um 19.30 Uhr;
03.05. um 18.30 Uhr Kartenverkauf am Sonntag im Pfarrcafe
oder an der Abendkassa

Fr 03 19.00 **Nacht der Versöhnung**,

kein Kreuzweg, keine Abendmesse

So 05 Palmsonntag 10.00 Segnung der Palmzweige

Do 09 Gründonnerstag

8.30 Morgenlob

Feier vom letzten Abendmahl um 19.00; danach
Beichtgelegenheit bis 21.30, Anbetung bis 24.00

Fr 10 Karfreitag 8.30 Morgenlob

14.30 Kreuzweg für Erwachsene in der Kirche,
für Kinder im Pfarrsaal

Beichtgelegenheit 15.00 - 16.00

19.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Sa 11 Karsamstag 8.30 Morgenlob

9.00 - 17.00 Besuch des Hl. Grabs möglich,
Beichtgelegenheit 15.00 - 16.00

So 12 Ostersonntag 5.00 Auferstehungsfeier,

danach gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal,
10.00 Familienmesse, Speisensegnung in beiden
Messen!

Mo 13 Ostermontag 10.00 Hl. Messe, keine Früh- und
Abendmesse

So 19 18.30 Jugendmesse

Do 23 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

Mai

Jeden Freitag im Mai um 17.45 Maiandacht

Fr 01 Staatsfeiertag

So 03 10.00 Kinderwortgottesdienst

Do 07 19.15 Eucharistische Anbetung in der Kirche

Do 21 Christi Himmelfahrt, Messen wie am Sonntag

So 24 18.30 Jugendmesse

Do 28 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

So 31 Pfingsten

Juni

Mo 01 Pfingstmontag – nur um 10.00 Hl. Messe

Do 04 19.15 Eucharistische Anbetung

Fr 05 Lange Nacht der Kirchen

www.langenachtderkirchen.at

So 07 10.00 Kinderwortgottesdienst

Chorkonzert ipharadisi nach der Abendmesse

Do 11 Fronleichnam, 10.00 Festgottesdienst mit
anschließender Prozession

Do 18 Seniorenheuriger beim Reinbacher, 1210 Wien

So 21 18.30 Jugendmesse

"SPRICH NUR EIN WORT"
NACHT DER VERSÖHNUNG
Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst
Freitag, 3. April 2020 um 19 Uhr



*Es besteht die Möglichkeit zur
Beichte und Aussprache bei
verschiedenen Priestern.
Gebetsteams stehen
für persönliche Anliegen bereit.*

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,

18:30 Abendmesse

Gottesdienstzeiten Wochentags:

Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Di 9:00-12:00 und Do 15:30-18:30

Fastenzeit • Vorbereitung auf Ostern • Inputs für die Gemeinde 2020

26.02.2020, 19.30 Uhr • 40 Tage in der Wüste • Pfarrer Joseph Bolin

04.03.2020, 19.00 Uhr • Ihr seid das Licht der Welt • Wie als Leib Christi leuchten können? • Pater Peter Domansky

11.03.2020, 19.00 Uhr • Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören • Online mit Gott • Maria Czernin

18.03.2020, 19.00 Uhr • Ich bin gekommen, um das Gesetz zu erfüllen • Kaplan Richard Hansl

25.03.2020, 19.00 Uhr • Ich bin gekommen, um Blinde sehen zu lassen • Sinn des Leidens • Marisol Azuara

01.04.2020, 19.00 Uhr • Nicht mein, sondern dein Wille geschehe • Diakon Gerhard Berger mit seiner Frau Gisela Berger